

## **DURCHFÜHRUNG EINER BÜRGERBEFRAGUNG ZUM THEMA „WINDENERGIE“ AM 10. JULI 2011**

Der Gemeinderat der Gemeinde Glottertal hat in seiner öffentlichen Sitzung am 12. Mai 2011 beschlossen, eine Bürgerbefragung durchzuführen. Nachfolgend möchten wir Ihnen einige Informationen zum Thema geben:

Der für die Ausweisung von Vorrangflächen für Windenergieanlagen zuständige Regionalverband „Südlicher Oberrhein“ hat am 23. Juli 2009 beschlossen, nochmals Flächen innerhalb des rechtskräftigen Regionalplanes „Kapitel Windenergie 2006“ zu untersuchen, die bei der Erstellung der Windkraftkonzeption aufgrund abwägungsrelevanten Belangen ausgeschlossen worden sind.

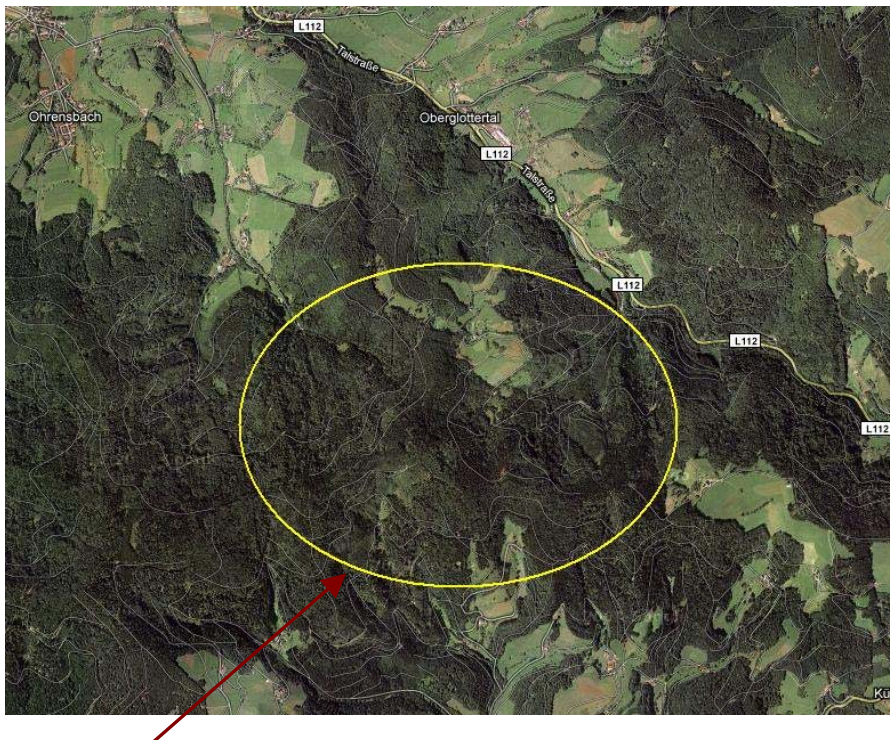
Es handelt sich hierbei um solche Bereiche, die zwar die „harten“ Ausschlusskriterien (z. B. Verstoß gegen den Schutzzweck eines Naturschutzgebietes, Nichteinhaltung des Abstandes zur Wohnbebauung) überstanden haben, also grundsätzlich für die Windenergie geeignet sind, aber im Rahmen der durch die Verbandsversammlung vorgenommenen **Abwägung** wegen der besonderen Schutzwürdigkeit der Landschaft oder der Erholungsfunktion (Fachgutachten Landschaftsbild des Landschaftsplaners) ausschieden.

Der Planungsausschuss beim Regionalverband wurde am 30. September 2010 von der Verbandsverwaltung vor dem Hintergrund der Beschlussfassung am 23. Juli 2009 darüber informiert, dass neben den im Regionalplan bestehenden **13 Vorranggebieten** insgesamt **15 Suchräume** ermittelt wurden, in denen eine überschlägige Betrachtung eine zusätzliche Festlegung als Vorranggebiet für regionalbedeutsame Windkraftanlagen aus planerischer Sicht prinzipiell möglich erscheinen lässt. Diese Suchraumgröße umfasst im einzelnen Gebiete, in denen unter Wahrung der Grundzüge des Plankonzepts bei Neugewichtung nicht zwingender Ausschlusskriterien (wie dem Landschaftsbild) eine Änderung der Regionalplanfestlegung aus planerischer Sicht grundsätzlich denkbar erscheint.

Die insgesamt über 300 ha umfassende Suchraumkulisse entspricht einem gesetzten Mindestzubaupotential von ca. **40 Windkraftanlagen** in der Dimension der 2006 zu grundgelegten Referenzanlagen. **6 der 15** identifizierten Suchraumbereiche weisen auf Grund Großflächigkeit, besonders hohem Windpotential und Fehlen wesentlicher Restriktionen offensichtlich eine besonders hohe Eignung auf. Die Verbandsverwaltung schätzt in diesen Suchräumen die Möglichkeiten zur Festlegung als Vorrangfläche prinzipiell aussichtsreich ein und empfiehlt eine vertiefte Prüfung im Rahmen der laufenden Fortschreibung des Regionalplans „Südlicher Oberrhein“.

Zu diesen sechs Gebieten gehört der auf den Gemarkungen Glottertal und Stegen liegende **Suchraum „Brombeerkopf/Wuspeneck/Scherersköpfe“**.

## Suchraum:



**Suchraum „Brombeerkopf/Wuspeneck/Scherersköpfe“**

Bei der Entscheidung über ein mögliches Vorranggebiet spielt die Haltung der jeweiligen betroffenen Gemeinde eine nicht geringe Rolle. Bevor der Regionalverband eine vertiefende Untersuchung der jeweiligen Gebiete vornimmt will der Verband zuvor die Haltung der jeweiligen Gemeinde in Erfahrung bringen.

Die betroffenen Gemeinden wurden gebeten ihre Haltung zur Windenergie dem Regionalverband bis zum Frühjahr mitzuteilen. Daneben wird der Regionalverband mit dem Umweltministerium abklären, ob die bei der Erarbeitung des Regionalplankonzeptes „Windenergie 2006“ zu Grunde gelegten wesentlichen naturschutzfachlichen und rechtlichen Ausschlusskriterien nach wie vor anzuwenden sind. Weiter werden die Ergebnisdaten der in Arbeit befindlichen neuen landesweiten Windpotentialstudie (Windatlas; landesweit flächendeckende Erfassung der Windpotentiale) abgewartet, welche zwischenzeitlich aber vorliegt. Der Regionalverband wird sich nach Vorliegen dieser Informationen und Daten wieder mit dem Thema „Windenergie“ befassen.

Im Zuge der Beratung über die Abgabe der vorstehend genannten Stellungnahme wurde vom Gemeinderat die Durchführung einer Bürgeranhörung beschlossen.

Folgende Frage sollte von Ihnen am **10. Juli 2011** beantwortet werden:

**Mit der Errichtung von regionalbedeutsamen Windkraftanlagen im diskutierten Suchraum „Brombeerkopf/Wuspeneck/Scherersköpfe“ bin ich einverstanden?**

Was verbirgt sich hinter dem Begriff „regionalbedeutsame Windkraftanlage“? Hierzu sagt der Regionalplan folgendes aus:

***„Die Regionalbedeutsamkeit von Windkraftanlagen ist in der Regel bei Einzelanlagen mit einer Nabenhöhe von mehr als 50 m oder Windparks ab drei Einzelanlagen, unabhängig von der Nabenhöhe der Einzelanlagen, anzunehmen.“***

Dies bedeutet, dass damit Anlagen ab 50 m Nabenhöhe ohne Höhenbegrenzung errichtet werden können. Der Regionalverband ist bei der letzten Fortschreibung im Jahr 2006 von Referenzanlagen mit 98 m Nabenhöhe (Gesamthöhe ca. 130 m) ausgegangen. Es muss aber auch damit gerechnet werden, dass noch deutlich höhere Anlagen errichtet werden können. Wie hoch die Windräder tatsächlich sein werden, hängt von den konkreten Standortbedingungen, aber auch von der technischen Entwicklung ab.

### **Pro- und Contra Windkraftstandort „Brombeerkopf/Wuspeneck/Scherersköpfe“:**

Die nachstehenden Argumente erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise ist es nicht ausgeschlossen, dass sich einige der Argumente widersprechen. Mit der nachstehender Veröffentlichung werden die unterschiedlichen Gesichtspunkte aus der jeweiligen subjektiven Perspektive betrachtet (Die Gemeindeverwaltung selbst fühlt sich der objektiven Information verpflichtet und bleibt neutral):

#### **Pro-Argumente:**

- Windkraftanlagen erzeugen regenerative Energie.
- Die CO<sub>2</sub>-Einsparziele werden ohne Ausbau der Windkraft nicht erreicht.
- Durch Stromerzeugung aus Windkraft entstehen keine Entsorgungsprobleme.
- Es handelt sich um umweltfreundliche Energieerzeugungsanlagen.
- Ein immer größerer Strombedarf muss gedeckt werden.
- Eine moderne Kulturlandschaft beinhaltet auch Windräder.
- Windräder leisten einen Beitrag zur Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen.
- Es besteht die Möglichkeit, mehr Strom zu erzeugen als in Glottertal verbraucht wird.
- Es handelt sich um regional erzeugte Energie.
- Windräder leisten einen Beitrag zur Schaffung von regionalen Arbeitsplätzen.
- Der Eingriff in den Naturhaushalt ist bei Windkraftanlagen geringer als bei Wasserkraftanlagen.
- Wind kostet nichts.
- Nach dem Windatlas handelt es sich um ausreichend windhöfliche Standorte.
- An den Windrädern können Mobilfunksendeantennen errichtet werden.
- Das Potential der Wasserkraftnutzung in Glottertal ist gering.
- Die Windräder leisten einen Beitrag für die Existenzsicherung der betroffenen Grundstückseigentümer.
- Die Gemeinde Glottertal erhält Gewerbesteuererinnahmen.
- Andere in Frage kommende Standorte auf der Gemarkung Glottertal wurden vom Regionalverband ausgeschlossen.
- Eine gezielte touristische Vermarktung der Windkraftanlagen ist möglich.
- Es besteht die Möglichkeit zu einem späteren Zeitpunkt die Anlagen durch leistungsstärkere zu ersetzen (Repowering).

### **Contra Argumente:**

- Das bisher noch intakte Landschaftsbild des Glottertals wird durch Windkraftanlagen stark beeinträchtigt.
- Für die Zuleitung des Stromes in das überregionale Netz der Stromversorger müssen Strommasten errichtet, Schneisen in den Wald geschlagen oder Gräben für Erdkabel gezogen werden.
- Pro Windrad muss eine planierte Fläche in der Größenordnung eines Fußballfeldes vorbereitet werden.
- Der Tourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor im Glottertal wird durch Windkraftanlagen beeinträchtigt. Der Glottertäler Individualgast schätzt besonders die intakte, unberührte Landschaft.
- Windräder sind Industrieanlagen in landschaftlich reizvoller Lage im Außenbereich.
- Mit einer Gesamthöhe von rund 185 Meter sind die Windräder von vielen Stellen unserer Gemeinde zu sehen.
- Die sich drehenden Rotorblätter ziehen die menschlichen Blicke an.
- Die Verhältnismäßigkeit des vorgesehenen Eingriffes in unsere Naturlandschaft steht in keinem Verhältnis zum energiewirtschaftlichen Nutzen, denn der Windpark kann den Strombezug der Gemeinde von konventionellen Kraftwerken in keiner Weise ersetzen. Es kann keine Grundlast erzeugt werden.
- Windräder haben negative Auswirkungen auf die Umwelt. Sie verursachen Lärm, Schattenwurf und weithin sichtbare optische Emissionen in Form von nachts blinkenden Rotorblättern.
- Sie stellen eine Beeinträchtigung der Tier -und Pflanzenwelt dar.
- Die Investitionskosten für die Windkraftanlagen können von Glottertäler Bürgern nicht aufgebracht werden.
- Eine WKA am „Brombeerkopf/Wuspeneck/Scherersköpfe“ schafft laut Aussage des Anlagenerbauers Enercon keinen Arbeitsplatz in der Gemeinde. Auch Gewerbesteuer fließt nur beim Sitz der Betreibergesellschaft im Glottertal und nur bei Gewinnen des Betreibers.
- Aufgrund der noch nicht gemessenen Windwerte ist eine verlässliche Renditegröße nicht vorhersehbar. Bei allen vergleichbaren Windkraftstandorten im Südschwarzwald liegt die Windstärke weit unter den erwarteten Prognosen.
- Das Glottertal hat genügend Ressourcen für die Gewinnung alternativer Energien in Form von Holz, Wasserkraft und Sonne.

### **Windatlas Baden-Württemberg (aktuelle Ergänzung)**

Im Auftrag des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg hat der TÜV-Süd eine landesweite Windpotentialkarte für Höhen von 100 m und 140 m erstellt. Die in der Karte dargestellten Windgeschwindigkeiten mit einer horizontalen Auflösung von 50 Metern wurden mittels eines modernen 3D-Simulationsprogramms berechnet. Dies stellt die Phase zwei der Studie "Windkartierung Baden Württemberg" dar, in welcher mit hochgenauen topografischen Informationen, sowie detaillierten Ertragsdaten von vorhandenen Windkraftanlagen, des Windpotential erschlossen wurde. Dadurch konnten die unterschiedlichen klimatologischen Verhältnisse, wie sie vom Odenwald über Rheintal, Schwarzwald und Schwäbische Alb bis zum Bodensee vorherrschen, erfasst werden.

Dafür wurden mehr als 150 Messstationen von Windkraftanlagen-Betreibern vom Deutschen Wetterdienst (DWD) und von der LUBW (Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg) bereitgestellt. Die hochaufgelösten topographischen Eingangsinformationen in Form von Höhenlinien und Landnutzungsdaten wurden ebenfalls von der LUBW zur Verfügung gestellt. Mit Hilfe dieser hohen Datendichte konnten **sehr präzise Berechnungen** durchgeführt werden. Um die Berechnungsergebnisse zu überprüfen, wurden Ertragsdaten von mehr als über 100 existierenden Windkraftanlagen erhoben und modellarisch nachberechnet. Im Mittel ergab sich bei der Überprüfung der nachberechneten Anlagen eine Abweichung von +/- 2%.

### **Erkenntnisse aus dem Windatlas (Höhe über Grund 100 m) bezogen auf den Schwarzwald:**

Der Bereich des Schwarzwaldes erstreckt sich von der Stadt Pforzheim im Norden bis zur Landesgrenze im Süden, sowie entlang des Rheintales im Westen und einer gedachten Verbindungslinie zwischen den Städten Calw und Donaueschingen im Osten.

Das Windfeld im Schwarzwald hängt stark von den lokalen Bedingungen ab, sprich, es ist starken Schwankungen von Standort zu Standort unterworfen. Trotzdem ergibt sich ein homogenes Bild für das Gebiet. Die exponierten Kuppenlagen weisen durchgehend Windgeschwindigkeiten von **6.0 m/s** auf, sobald ein **Höheniveau von 800 m über NN** erreicht wird. Vielfach können sogar Standorte mit über **7.0 m/s** in den hochexponierten Gipfellenen ausgemacht werden.

In den Hanglagen und Tälern dagegen, in denen Luftverwirbelungen und Staueffekte auftreten, senkt sich die Windgeschwindigkeit stark ab. In diesen Lagen treten im Schwarzwald durchaus nur Windgeschwindigkeiten von **4.5 m/s** und weniger auf. Hinzukommt, dass sich der Schwarzwald durch ausgeprägten Nadelwald auszeichnet, welcher insbesondere in den Hanglagen die Windgeschwindigkeit weiter absenkt. Steile Hänge und tiefeingeschnittene Tallagen prägen den gesamten Raum.

### **Anlagen:**

Anlage 1: Schreiben der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald vom 15.03.2011 mit dem Betreff „Ausweisung weiterer Vorranggebiete für Windkraft durch den Regionalverband Südlicher Oberrhein.“

Diese Anlage kann als PDF-Datei auf der Homepage der Gemeinde Glottertal [www.glottertal.de](http://www.glottertal.de) heruntergeladen werden.

Anlage 2: Suchraumbereich für Windkraftanlagen „Scherersköpfe-Wuspeneck“ (Glottertal, Stegen) – Karte des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein.

Diese Anlage kann als PDF-Datei auf der Homepage der Gemeinde Glottertal [www.glottertal.de](http://www.glottertal.de) heruntergeladen werden.

### **Links zum Thema „Windenergie“:**

<http://www.wm.baden-wuerttemberg.de/sixcms/detail.php?id=63278&fulltext=Windatlas>  
<https://gis.lkbh.net/buergergis/synserver?project=kreiskarte&client=flex>